

? 24b ASOG: Datenerhebung in öffentlichen Verkehrseinrichtungen

Eingriff **Recht auf informationelle Selbstbestimmung (Art. 2 I i.V.m. 1 I GG, 33 VvB)**

Form **Realakt (faktischer Eingriff)**

TbV **Problem: Vermischung von repressiv- und präventiv-polizeilicher Richtung
[Mangelnde Landeskompetenz: Art. 74 I Nr. 1 GG, 100h StPO ?]**

- > Nachvollziehbar dokumentierte Lagebeurteilung begründet im Einzelfall
„hinreichenden Anlass“ (= Tatsachen, die die Annahme rechtfertigen ?)
der Erforderlichkeit für**
- > Abwehr (= Verhütung ?) oder**
- > Erkennen von Straftaten (= Verfolgungsvorsorge?)**
- > von erheblicher Bedeutung (? 17 III ASOG)**
- > Öffentlich zugänglicher Raum des öffentlichen Personennahverkehrs
(sachliche Zuständigkeit: ? 27 I 1 Nr. 2 iVm ? 23 I Nr. 4 BPolG beachten)**

Rechtsfolge, Verfahrenspflichten, Abgrenzung StPO

Rechts- folge

Offene Erhebung, Fernübertragung und Speicherung personenbezogener Daten durch Polizei (BVG: ? 31b BlnDSG: Hausrecht)

- ? 24b II verweist auf ? 24a II bis IV:
 - Beschilderung
 - Unverzügliche Löschung, wenn keine Zweckänderung für repressiv-polizeiliche Zwecke zulässig (? 161 II StPO beachten)
 - Art. 19 IV GG: Benachrichtigung identifizierter Personen, soweit Daten nicht unverzüglich gelöscht werden und nicht strafprozessual weiter verwendet werden, dann gilt StPO
(Verwendung: ? 483 ff, Benachrichtigung lückenhaft: ? 170 II 2, ? 101)
- Für Bilder der BVG ist ? 31b III zu beachten und in Folge ?? 163 II 1, 161 II, StPO; ? 484 IV StPO gestattet wegen ? 24a III ASOG m.E. keine weitere Datenspeicherung
- ?24b ASOG schließt aus, dass Polizei ständig Monitore der BVG mitbenutzt und damit ? 24a II bis IV ASOG umgeht